



DIE POSAUNE

## Das David und Salomo Puzzle

- Mitarbeiterstab der Posaune
- [04.04.2024](#)

Das ohrenbetäubende Geläut der silbernen Trompeten hallte zwischen den riesigen Kalksteinmauern des königlichen Komplexes wider. Scharen von neugierigen Einwohnern säumten die Straßen; unzählige andere spähten von Mauern, Fenstern und Dächern herab. Die Schaulustigen hofften, einen Blick auf ihre exotische Besucherin zu erhaschen: eine Königin aus einem fernen Königreich. Sie war in Jerusalem, um ihren König zu besuchen, einen Monarchen, dessen Reichtum, Weisheit und Verstand „alle Könige der Erde“ übertraf (1. Könige 10, 23).

Die Königin von Saba schritt anmutig von ihrer Karawane weg und wurde in den Palast geführt. Sie ging nur ein paar Schritte hinein, bevor sie keuchend und fassungslos stehen blieb. So etwas hatte sie noch nie gesehen: hoch aufragende Steinsäulen mit verschnörkelten Kapitellen im phönizischen Stil, Wände aus massivem, handgefertigtem, poliertem Kalkstein, weitläufige Mosaikdecken, mit Edelsteinen besetzte Marmorböden und exquisite Wandteppiche in Purpur und Gold. Die schiere Majestät war überwältigend. Die Königin wurde bald durch das Geräusch von Schritten aus ihren Überlegungen gerissen. Der König von Israel näherte sich.

PT\_DE

König Salomo und die Königin von Saba besichtigten den königlichen Komplex, die Waffenkammer, die Ställe mit Salomos wertvollen Hengsten, die üppigen Gärten, einschließlich eines kleinen Zoos mit exotischen Tieren, und natürlich das Kronjuwel des Königreichs: den Tempel. Israels König war ein herzlicher und gütiger Gastgeber und völlig transparent: Er „gab ihr Antwort auf alles“ (Vers 3).

Als die Sonne unterging, gesellte sich die Königin zu König Salomo zu einem Bankett. Auch dies war ein einzigartiges und inspirierendes Erlebnis. Der Tisch war mit Köstlichkeiten aus dem ganzen Königreich beladen: Rindfleisch aus Transjordanien, Datteln aus dem Negev, Wein aus Jesreel, Fisch aus dem Hafen von Jofa. Sie tranken aus Bechern aus Gold, das aus Ofir importiert worden war. Die Bronze kam aus Salomos Minen in Timna und wurde von seinen phönizischen Freunden hergestellt. Die Königin war überwältigt. „Da aber die Königin von Saba alle Weisheit Salomos sah und das Haus, das er gebaut hatte, und die Speisen für seinen Tisch und die Sitzordnung seiner Großen und das Aufwarten seiner Diener und ihre Kleider und seine Mundschenken und seine Brandopfer, die er in dem Hause des Herrn opferte, *stockte ihr der Atem*“ (Verse 4-5).

Als es an der Zeit war, abzureisen, fehlten der Königin die Worte. Ihr einziger Ausweg war Ehrlichkeit. „Und ich hab's nicht glauben wollen, bis ich gekommen bin und es mit eigenen Augen gesehen habe“, sagte sie zu Salomo, „und siehe, nicht die Hälfte hat man mir gesagt. Du hast mehr Weisheit und Güter, als die Kunde sagte, die ich vernommen habe“ (Verse 7-8). Als die Karawane der Königin aus den riesigen Toren Jerusalems herauskam, seufzte sie erleichtert und voller Vorfreude. Die

lange Reise durch die kargen Wüsten Arabiens würde ihr Zeit geben, all das zu verarbeiten, was sie erlebt hatte. Als sie sich umdrehte, um einen letzten Blick zu erhaschen, kam ihr ein Wort in den Sinn. *Das war*, dachte sie, *monumental*.

Dies ist eine fantastische Szene.

*Aber ist sie echt?*

## Fakt gegenüber Fiktion

Diese Sonderausgabe von *Let the Stones Speak* (Lasst die Steine sprechen) dreht sich um die Realität der monumentalen Natur des Königreichs von David und Salomo – die vielleicht umstrittenste und komplexeste Frage auf dem Gebiet der biblischen Archäologie und Wissenschaft. Diese Frage ist nicht leicht zu beantworten. Wenn diese Geschichte wahr ist, liegt sie drei Jahrtausende zurück. Das ist mehr als genug Zeit, um Beweise zu zerstören und zu verschwinden.

Die Geschichte Jerusalems und der Region im Allgemeinen ist eine Geschichte von Ruinen und Zerstörung. Die Stadt wurde immer wieder von allen möglichen Völkern erobert und wieder aufgebaut. Um es mit den Worten des Historikers Eric Cline zu sagen: „In den letzten vier Jahrtausenden gab es mindestens 118 verschiedene Konflikte in und um Jerusalem ... Jerusalem wurde mindestens zweimal vollständig zerstört, 23 Mal belagert, weitere 52 Mal angegriffen und 44 Mal erobert und zurückerobert. Es war Schauplatz von 20 Aufständen und unzähligen Unruhen, wurde im letzten Jahrhundert mindestens fünfmal von gewalttätigen Terroranschlägen heimgesucht und hat in den letzten 4000 Jahren nur zweimal völlig friedlich den Besitzer gewechselt“ (*Jerusalem Besieged* [Jerusalem belagert]).

Wiederholte Zerstörungen sind nicht gerade gut für die Bewahrung der antiken Geschichte und Archäologie. Hinzu kommen die erheblichen Herausforderungen, die mit der Erforschung und Ausgrabung von Land verbunden sind, das sich unter der politisch und religiös brisantesten Stadt und dem brisantesten Gebiet der Erde befindet: Es ist schwierig, diese Geschichte aufzudecken und zu verstehen.

Doch muss die Erforschung des Israels des 10. Jahrhunderts v. Chr. so komplex und umstritten sein, wie sie es ist? Warum ist das so?

Wie nicht anders zu erwarten, akzeptieren viele Bibelgläubige die biblische Beschreibung des Israels des 10. Jahrhunderts v. Chr. Sie akzeptieren König David als den mächtigen Kriegerkönig, der für die vollständige Unterwerfung Israels im Gelobten Land verantwortlich war. Sie akzeptieren, dass Salomo ein riesiges und reiches Königreich regierte, den größten Tempel aller Zeiten errichtete und von allen Königen beneidet wurde.

Bibelhistoriker und biblische Archäologen haben im Allgemeinen eine viel nuanciertere Sicht auf den biblischen Text. Einige akzeptieren die Historizität einer biblischen vereinigten Monarchie, aber nur, wenn die archäologischen Beweise dies unterstützen. Für die meisten biblischen Archäologen ist die hebräische Bibel eher eine hilfreiche Ergänzung als eine Hauptquelle.

Schließlich gibt es noch die Bibelskeptiker und Minimalisten. In dieser Gruppe gibt es ein Spektrum von Zynismus. Einige sind viel misstrauischer als andere. Es gab sogar eine Zeit, in der hartgesottene Skeptiker die Existenz von David und Salomo selbst bezweifelten, ganz zu schweigen von der Existenz eines Königreichs, von dem man sprechen könnte. Diese Ansicht änderte sich erheblich, nachdem 1993 inschriftliche Beweise für König David entdeckt wurden.

Heute erkennen selbst die hartnäckigsten Bibelkritiker David als historische Figur an. Aber die Flut der Kritik bleibt hoch. Viele Akademiker und Archäologen sowie Journalisten halten den biblischen Text immer noch für größtenteils fiktiv und für eine völlig unzuverlässige Quelle der Geschichte.

Die Realität ist, dass die meisten Wissenschaftler und Historiker, die in einem Bildungssystem ausgebildet wurden, das die Bibel ablehnt und die Religion verabscheut, die Bibel, wenn überhaupt, nur am Rande zur Kenntnis nehmen. Da sie an der Universität dazu erzogen wurden, die biblische Geschichte zu ignorieren, ignorieren sie die biblische Geschichte auch in ihrem Beruf.

Das ist einer der Gründe, warum die Diskussion und Debatte über David, Salomo und das Israel des 10. Jahrhunderts *unendlich weitergeht*: Die historischen Aufzeichnungen, die entscheidende Details und Klarheit liefern, werden aus dem Gespräch herausgelassen.

## Ein Puzzle

Wie genau ist die biblische Beschreibung des Königreichs von David und Salomo? Die Beantwortung dieser Frage gleicht dem Zusammensetzen eines Puzzles. Wie ein Puzzle besteht die Ansicht, dass David und Salomo mächtige Könige waren, die über ein großes, wohlhabendes Königreich herrschten, aus mehreren Einzelteilen. Das ist nicht ungewöhnlich. Jede historische Figur, jede Zivilisation oder jedes Ereignis ist mehrdimensional, und um ein vollständiges Verständnis zu erlangen, muss man alle Teile berücksichtigen.

Nehmen Sie zum Beispiel Napoleon. Um den „kleinen Korporal“ wirklich zu verstehen, muss man seine Kindheit, seine Bildung und seine Persönlichkeit studieren, die politischen, finanziellen und sozialen Bedingungen des revolutionären Frankreichs und die Geopolitik des Europas des frühen 19. Jahrhunderts studieren – um nur einige Puzzlestücke zu nennen.

Dasselbe gilt für das Königreich Israel im 10. Jahrhundert v. Chr. Um ein vollständiges Bild zu erhalten, müssen wir jedes verfügbare Puzzleteil finden und berücksichtigen. Einzelne Teile können interessant und informativ sein und das Gesamtbild andeuten, aber das ultimative Potenzial eines einzelnen Teils, zu erziehen und zu inspirieren, zeigt sich erst, wenn man es neben die anderen Teile als Teil des größeren Bildes stellt.

Das ist es, was wir in dieser Ausgabe von *Let the Stones Speak* und mit unserer Ausstellung „Kingdom of David and Solomon Discovered“ (Königreich von David und Salomo entdeckt) versucht haben. Wir haben versucht, das zusammenzusetzen, was als *unmögliches* Puzzle galt.

Wenn es um die Könige David und Salomo und das Wesen Israels im 10. Jahrhundert v. Chr. geht, *ist dieses Rätsel noch nicht gelöst!* Das ist überraschend, wenn man die Bedeutung des Themas bedenkt. David und Salomo mögen vor über 3000 Jahren regiert haben, aber sie bleiben zwei der epischsten Figuren der antiken Geschichte. Doch bemerkenswerterweise hat kein Archäologe oder Bibelhistoriker jemals die Teile gesammelt und sie in ihrer Gesamtheit zu einem Gesamtbild zusammengefügt.

Es gibt Experten, die sich auf *bestimmte* Puzzlestücke spezialisiert haben. Der verstorbene Archäologe der Hebräischen Universität, Dr. Eilat Mazar, besaß ein meisterhaftes Verständnis des Jerusalems des 10. Jahrhunderts, einschließlich der Stufensteinstruktur und der großen Steinstruktur (König Davids Palast). Dr. Mazar hatte ein unübertroffenes Verständnis für die monumentalen Strukturen und Artefakte auf dem Ofel, die vom salomonischen Jerusalem zeugen.

Dr. Mazars Archäologie in der Stadt Davids und im Ofel bezeugte zweifellos die in der Bibel dokumentierte vereinigte Monarchie. Aber Dr. Mazar hat sich nur auf drei oder vier Teile des Puzzles konzentriert. Diese müssen neben vielen anderen eindeutigen Beweisstücken betrachtet werden.

Prof. Yosef Garfinkel von der Hebräischen Universität hat fantastische Arbeit geleistet und biblische Stätten aus dem 10. Jahrhundert v. Chr. wie Khirbet Qeiyafa untersucht. Diese Stätten offenbaren die territoriale Ausdehnung des Königreichs sowie die Stadtplanung durch eine zentralisierte Regierung und liefern weitere Teile des Puzzles.

Dasselbe gilt für den Archäologen Dr. Erez Ben-Yosef und seine brillante Arbeit zur Freilegung der Kupferminen aus dem 10. Jahrhundert v. Chr. im Arabah-Tal in Südisrael. Und dann sind da noch der verstorbene Prof. Yigael Yadin, Prof. William Dever und Prof. Amnon Ben-Tor mit ihrer Untersuchung der gigantischen Torhäuser Salomos in Megiddo, Geser und Hazor. Jedes dieser Werke ist nur ein Teil eines viel größeren Bildes.

Alle Teile wurden noch nie zusammengefügt – bis „Königreich von David und Salomo entdeckt“!

## Der biblische Leitfaden

Bevor wir mit dem Zusammensetzen des Puzzles beginnen, sollten wir eine letzte wichtige Parallele bedenken: Was macht die Vervollständigung eines Puzzles möglich? Auf jeder Puzzleschachtel befindet sich ein Bild. Diese Illustration ist der Leitfaden. Sie informiert Sie darüber, welche Teile Sie suchen müssen und zeigt, wo sie in das Gesamtbild passen.

Ohne dieses Bild haben Sie nur einen Haufen scheinbar zufälliger Teile. Das Puzzle ohne den Leitfaden zu vervollständigen ist eine fast unmögliche Aufgabe.

Um das Puzzle „Königreich von David und Salomo entdeckt“ zu vervollständigen, liefert die Bibel diese Illustration.

Leider ist das für einige ein Problem. Zyniker und Minimalisten behaupten, man könne der Bibel nicht trauen, nicht einmal als historische Quelle. „In erster Linie ... *hat die Bibel nicht die Absicht, Geschichte zu erzählen.* In der Bibel geht es nur um Theologie, um Ideologie ... und wir Wissenschaftler, Forscher, müssen über Fakten und Daten sprechen“ (Hervorhebung in der gesamten Ausgabe). Prof. Israel Finkelstein, der vielleicht freimütigste biblische Minimalist, machte diese und ähnliche Bemerkungen in einer Interviewserie 2020-2021, die vom W. F. Albright Institute of Archaeological Research veranstaltet wurde. Beachten Sie die Vorbemerkung zu seiner Bemerkung: „*zuerst und vor allem!*“. Dies ist ein *grundlegender Punkt* in der Herangehensweise der Skeptiker an Archäologie und Wissenschaft: Der biblische Bericht ist kein Geschichtsbuch.

Aus diesem Grund ist die Frage nach der monumentalen Natur des Königreichs von David und Salomo nie ausreichend erforscht und beantwortet worden.

Doch wie können Sie die biblische Geschichte diskutieren, geschweige denn erforschen und studieren, ohne zumindest die tatsächliche *biblische Geschichte* objektiv zu betrachten?

Bibelskeptiker und Minimalisten misstrauen der Bibel. Sie sind meist nicht bereit, sie objektiv zu lesen. Für die Kritiker ist der größte Teil der biblischen Aufzeichnungen reine Fiktion, auch wenn dieser Vorwurf nachweislich falsch ist. Nehmen Sie zum Beispiel die Invasion von Israel und Juda durch Assyrien im achten Jahrhundert v. Chr. Vergleichen Sie den biblischen Bericht mit den archäologischen Aufzeichnungen und der assyrischen Geschichte. Die Synergie in allen drei Dimensionen ist bemerkenswert und beweist, dass die Bibel *tatsächlich* Geschichte erzählt.

Diejenigen, die den biblischen Text ignorieren und ablehnen, betrachten jeden, der sich mit der hebräischen Bibel beschäftigt, als religiös oder spirituell – als Fanatiker, der von Ideologie und Voreingenommenheit getrieben wird. Und für die meisten modernen Gelehrten und Wissenschaftler gibt es kein schlimmeres Epitheton als die Bezeichnung *religiös*.

Ironischerweise ist die Ablehnung historischer Texte weder logisch noch wissenschaftlich. Archäologen und Historiker, die das antike Griechenland studieren, konsultieren Herodot, Homer und Thukydides, ohne befürchten zu müssen, als hellenistische Heiden abgestempelt zu werden. Wenn sie das alte Ägypten studieren, ziehen sie den Historiker und Priester des Ra, Manetho, zu Rate, ebenfalls ohne Angst, als Sonnenanbeter an den Pranger gestellt zu werden. Doch ein Archäologe oder Historiker kann das alte Israel nicht studieren und die hebräische Bibel zu eng konsultieren, ohne verachtet zu werden oder seine Arbeit an den Rand zu drängen und abzulehnen.

Es erfordert einigen Mut, sich in die Welt des biblischen David und Salomo zu begeben. Die Wahrheit ist, dass die Beschäftigung mit der biblischen Geschichte keine religiöse oder spirituelle Erfahrung ist, ganz gleich, was die Skeptiker denken mögen. Das Thema hat eine theologische Dimension, aber man wird nicht auf wundersame Weise „bekehrt“, nur weil man die in der hebräischen Bibel aufgezeichnete Geschichte betrachtet. Im Gegensatz zu dem, was die moderne Bildung lehrt, schließen sich die Bibel und die Wissenschaft nicht gegenseitig aus. Sie können beides gebrauchen.

Um dieses Puzzle zu vervollständigen, brauchen wir sogar beides!

Es gibt nichts Religiöses oder Spirituelles in der Ausstellung „Königreich von David und Salomo entdeckt“ oder in dieser Sonderausgabe. Unser Ziel ist einfach: Wir wollen alle Teile des Puzzles präsentieren, das David, Salomo und das Königreich Israel im 10. Jahrhundert v. Chr. darstellt. Dazu müssen wir *alle* Fakten und Beweise berücksichtigen. Das bedeutet, dass wir die Archäologie studieren müssen: die Mauern, Torhäuser und Städte, die Keramik, Inschriften und Textilien. Es bedeutet auch, den historischen Text zu betrachten: die hebräische Bibel.

Bevor wir beginnen, lassen Sie uns einen Blick darauf werfen, was der biblische Text über die vereinigte Monarchie und Israel im 10. Jahrhundert v. Chr. berichtet.